



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Probleme der Grammatik - üben und verstehen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Diese Kopiervorlagen sind als Ergänzung zu meiner Lernhilfe (Suzanne Schaefer: Königs Lernhilfen *Probleme der Grammatik – üben und verstehen*. Hollfeld: Bange Verlag, 2006.) zu sehen. Auch hier soll keine umfassende Grammatik der deutschen Sprache, sondern eine Reihe von Übungen geboten werden, die hoffentlich dazu führen, dass Schüler jene Fehler, die sie bis jetzt oft gemacht haben, in den Griff bekommen.

Die Kopiervorlagen enthalten zwar Lösungen bzw. Lösungsvorschläge, aber keinerlei zusätzliche Erläuterungen. Das heißt, jene, die mit den grammatischen Fachbegriffen nichts anfangen können, sollten auf jeden Fall zuerst die Lernhilfe zu Rate ziehen, denn dort werden die Begriffe vorgestellt.

Das Grundprinzip ist in allen Büchern (Suzanne Schaefer: Königs Lernhilfen *Probleme der Grammatik – üben und verstehen*. Hollfeld: Bange Verlag, 2006. Suzanne Schaefer: Königs Lernhilfen *Probleme der Rechtschreibung – üben und verstehen*. Hollfeld: Bange Verlag, 2005.) dasselbe: Nur wer sich mit seinen Fehlerquellen auseinandersetzt und die Regeln anhand von Übungen anwendet, wird seine Fehler in den Griff bekommen!



Deklination der Nominalgruppe	5
Kasusendungen.....	7
Relativsätze	27
Verbformen	32
Der Konjunktiv	34
Indirekte Rede	36
Gliedsätze.....	42
Konjunktionen und Kommas	50
Fehlersuche	58
Satzverknüpfung.....	62



Name _____

Klasse _____ Datum _____

KASUSENDUNGEN

- Übung:**
- 1. Markiere die Satzglieder im Dativ und Akkusativ auf unterschiedliche Weise!**
 - 2. Erkläre, warum der Dativ bzw. der Akkusativ stehen muss!**

Wie ich nach Budapest kam

Vor zehn Jahren schloss ich mit meiner Freundin Petra, mit der ich mich in einem Zug auf dem Weg nach Wien befand, eine Wette ab. Wir unterhielten uns über die Regionen Österreichs, die wir noch nicht kannten. Plötzlich sprach Petra von der Hauptstadt Kärntens, die sie Graz nannte. Ich korrigierte sie und behauptete, dass nicht Graz, sondern Klagenfurt die Hauptstadt Kärntens sei. Aber sie wollte mir nicht glauben und erklärte, dass ich mich irre. Ich hatte nichts gegen sie, aber da musste ich lauter werden, denn ich wollte sie von der Richtigkeit meiner Behauptung überzeugen, doch dies gelang mir nicht. Bei einem solchen Konflikt gibt es nur eine Lösung: eine unparteiische Meinung. Wir schlossen also eine Wette ab und freuten uns auf die Antwort meiner Mitbewohnerin, die wir als Unparteiische ausgewählt hatten. Wer Recht hatte, würde die andere auf ein Gulasch in Budapest einladen. Nach ein paar Stunden Fahrt kamen wir endlich in Wien an. Wir waren müde, denn wir waren nachts gefahren und durch das ständige Ein- und Aussteigen von Fahrgästen hatten wir nicht schlafen können. Auf dem Weg zu mir hielten wir bei einer Bäckerei und kauften frische Semmeln* für das Frühstück. Als wir dann in unserer Küche angekommen waren, bereiteten wir das Frühstück vor. Kaum waren wir fertig, stand meine Mitbewohnerin in der Küche. Sie freute sich sehr über die frischen Semmeln. Sie bestätigte, dass Klagenfurt die Hauptstadt Kärntens sei. Vor die Tatsache gestellt, schlug Petra gleich einen Termin für die nächste Reise vor, die wir bald darauf antraten.

* Brötchen werden in Südbayern und Österreich Semmeln genannt.



Lösung: Unterstreiche die Satzglieder im Dativ und Akkusativ in verschiedenen Farben!

Hinweis: Die Präpositionen, die den Dativ bzw. Akkusativ verlangen, sind kursiv gedruckt.

Überraschung in Krakau

Vor ca. zehn Jahren fuhr ich *zu Ostern mit dem Zug nach Krakau*. Als ich ankam, wurde ich *von meiner Freundin Petra am Bahnsteig* empfangen. Sie humpelte ein bisschen, weil sie sich *bei ihrer Ankunft in der Stadt beim Aussteigen aus dem Zug den Fuß* umgeknickt hatte. Sie war kurz zuvor angereist und hatte schon alle Apotheken der Stadt aufgesucht. *Vom Bahnhof aus* fahren wir direkt *zum Marktplatz im Stadtzentrum*. Der Marktplatz *von Krakau* ist riesig. Wir hatten das Gefühl, auf einem Fußballfeld zu stehen. *In der Mitte* des Platzes befindet sich die große Markthalle, die unzählige Stände überdacht. Petra und ich studierten gerade den Stadtplan, als ich auf einmal kaltes Wasser auf meinem Nacken spürte. Ein kleiner Bub, der *mit einer Plastikflasche in der Hand* bewaffnet war, hatte sich *hinter mich* geschlichen und mich mit Wasser angespritzt. Ich war fassungslos. Ich hätte gern *mit ihm* geschimpft, aber ich war seiner Sprache nicht mächtig. Dann fasste ich einen Entschluss. Ich rannte *auf der Suche nach dem kleinen Jungen über den Platz*. Ich fand ihn bei dem Brunnen auf dem Platz. Er füllte seine Flasche. *Ohne ein Wort* näherte ich mich dem Jungen. Als ich *neben ihm* stand, nahm ich ihm die Flasche aus der Hand und nahm Rache: Ich machte ihn nass. Ich hatte aber nicht damit gerechnet, dass seine Freunde auch *mit Flaschen* bewaffnet waren. Plötzlich war ich *von sechs Kindern* umzingelt, die *mir Wasser an den Kopf* sprühten. Ich gab die Schlacht auf und rannte weg. Petra, die sich die ganze Szene angeschaut hatte, platzte *vor Lachen*, denn es passiert nicht oft, dass man *von wilden Kreaturen in der Öffentlichkeit* attackiert wird. Später erfuhren wir, dass dieses Wasserspielchen *in Polen* Tradition ist: *Am Ostermontag* spritzen die Buben die Mädchen mit Wasser an.



Name _____

Klasse _____ Datum _____

KASUSENDUNGEN

Übung: Ergänze die fehlenden Kasusendungen!

Der Esel auf Probe

Ein Mann kaufte ein____ Esel auf Probe. Als er mit d____ Neuerwerb auf sein____ Hof kam, auf dem schon mehrer____ Esel teils bei d____ Arbeit, teils bei d____ Futtertrog waren, ließ er ihn frei laufen. Als d____ Mann aber sah, dass d____ Esel sogleich zu d____ faulst____ und gefräßigst____ Gefährten trottete und sich zu dies____ an d____ Futterkrippe stellte, legte er ihm d____ Strick wieder um d____ Hals und brachte ihn d____ bisherig____ Besitzer zurück.

Der Frosch, die Ratte und die Weihe*

Ein Frosch stritt mit ein____ Ratte, wer d____ größer____ Anrecht auf d____ Weiher habe, an dem sie sich befanden. Da keiner d____ beide____ nachgeben und d____ Teich verlassen wollte, gerieten sie so sehr in Streit, dass sie ihr____ Umgebung und d____ nahend____ Gefahr nicht mehr wahrnahmen. So mussten beide für ihr____ Streitsucht mit d____ Leben bezahlen, denn sie konnten d____ Greifvogel nicht mehr entkommen.

* ein Greifvogel





SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Probleme der Grammatik - üben und verstehen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

